



Ap

11

00

7/14

- 1 Spilodunus Kuffbueger
- 2, Ignat. Dionisi Tetrapicna in Tab.
aegyptias --
- 3 Vita Joh. Thusti.
- 4 Mayer de Paskas. d. Bone Lutheri
conjugi.
- 5, De con- et disjunctu fundamentali
- 6, De Defect. Ad in Cive.
- 7, De Circulatione sanguinis
- 8, Antiquitates Alemannicae
- 9 Exaltatio Ad.
- 10 Ecclia Colonic
- 11, Abusus Gymna in rebus Scis.
- 12 Balnea vaporosa.
- 13 Gratulatio Electori et Senatori Jung.
aut. Wunschal Curat. Schol.
- 14 Einsegnung f. Franzmold.
- 15 Cor Pharaonis Durum.
- 16, Observat. hist. etij, a Gualtherio parente
optimo.
- 17, Dig. exegit. ab eodem
18. Cursus Libri in
Gnomonibus
- 19 De Idolis Disertatio in deo

Num. XV
 GYMNASIAL
 BIBLIOTHEK
 ZU
 TORGAU
 Verte!

pag. 653; XV.

- 20 De anima recens iustocatorum utilimen-
da
21. De Proscopia -
22. causa leid. Var. in N. D.
23. Eni eiusq. attributa.
24. ad Luc. 12, 14.
25. fin. prof. Ludovicum ab avo.
26. allegor. Iulium de Buissey, Shappin.
27. Tentat. Abrahami a parente optimo
28. adversus Calvinianos

Lezt-schuldiges

Ehren- und Klag-Wort

An

Den Weyland Edlen/ WohlEhruvesten/ Hochacht-
barn/ und Wohlgelahrten/

Herrn

Caspar Rosen/

Ehurfürstl. Rath. zu Sachsen/
wohlverdienten Land-Kentmeister/ &c.

Als

Derselbe am 8. Aprilis letztlauffenden 1658. Jahres / im
HEXEN selig verschieden/ und hierauff den 18 desselben Mo-
nats mit ansehenlich- und Christlicher Leich-
beehrung in Dresden beygesetzt
worden.



Dresden/ durch Seyfferts Schrifften.





V Gh dachte neulich solchen Sachen/
Davon dergleichen schrift besteht /
Der einsten gute Nacht zumachen/
Weil durch Sie nur die Zeit vergeht/
Allein eh ich mich recht gewand/
Und irre noch in diesem Sinnen
Wie ich/was andre besser können/
Möcht ihren lassen sein bekand;

So wird dein Todt/dein herbes scheiden/
O frommer Rose/mir gebracht/
Das ich/wie lieb ichs wolte meiden/
Ein Lied zuvielmahl gutter Nacht/
Dir werthem Manne /schreiben sol!
Ich thu es auch; doch sag ich frey:
Ich wünsche mehr von deinen Gaben
Wie sie dich in der Welt erhaben
Etwas der Zeit zulegen bey.

Doch

Doch mus es hier nicht unterbleiben /
Wann schon der strenge Himmels- Schluß
Vor Lust / ein Klagen läst beschreiben /
Daß wol zur Zeit sein liebes = Kuß
Erzürnt und sauer sehen kan ;
Ein Vater der sein Kind recht liebet /
Liebt auch / wenn er es gleich betrübet
und Zucht und Straffe leget an.

Dein Todt wenn er uns überenlet /
Scheint einer Straffen- Probe gleich /
Weil GOTT mit Leuten nicht verweilet
Die am Gemüt he fromm / und reich
An Wiß / Bestand / und Redligkeit /
Die mit betrübtem Muth und Herzen /
Daß allgemeine Thun beschmerzen
Wann es umb Trost und Hülffe schreit.

Ein ander bleibt indes zurücke
Hält hier sein irrdisch Himmelreich /
Steht selten vor den Kriß / und Lücke /
Es ist ihm alles eben gleich /
Wann er nur bleibt und leben kan.
Da / sag' ich / meint Fleisch und Geblüt he /

Es

Es habe nun des Himmels Güte
In gram-und grausam sich verthan.

Allein/soll stetter Sorgen-Ende
Ein Zorn des Frommen Himmels sein?
Nicht so/nicht so; Er rückt behende
Zu seiner Hellen Klarheit ein
Den/der gerecht und ohne Schuld/
Dem mehrmahl grosser Leute Zungen
Wol/war/und würdig nach gefangen:
Dem Mann' ist Gott und Menschen huld.

Seh ich mich umb bey deiner Baare/
So steht der hohen Rautten Preis
Bey der verhülten Trauer-Schaare/
Und meldet deiner Jahre fleiß.
Er klaget dich und deine Trew/
Dadurch Er seines Volcks gedeyen
Vermocht mehr als einst zubefreyen
Vor giftiger Welt-trügerey.

Wie dich der Vater grosser Sachsen/
(Des Nahmen/weil diß rundte steht/
In Tausend Ewigkeit wird wachsen
Und seelig an den Sternen geht)

Mit

Mit hohen Gnaden offters sprach;
Daß machte rühm- und redlich dienen:
Drumb müstestú Ihm ferner grühnen/
Er zog dich seiner Seite nach.

Wie wañ den Stock voll bunter Rosen
Im Fall sie groß und köstlich sind
Ein Gartten leichtlich kann gelosen
Daß man sie in dem Zimmer find/
Damit jaderer Zucker-Pracht/
Der hohen Farben ziehr/und Gaben
Die lüftern Augen vor sich haben/
Und stündlich lezet und anlacht.

So eben fahm dir Gnaden-würde.
Mann suchte dich/man rieß dich fort/
Die Tugend nahm die leichtre Bürde/
Und zeigte dier/erhöhtern Ort/
Sie sprach: du trägst/mein Rose/mehr/
Du dienest vor die Sachsen-Helden
In ihrem Throne zuvermelden/
Was nüklich ihrem Land' und Ehr;

Ob man schon Fürsten Göttlich nennet
Sind sie doch Mühsamkeit verwand/

Was

Was ihre Sorgen sein/erkennet/
Der in der Hofstadt befand/
Tritt nun wie du wohl ehgethan/
Mit treuem Rath in allen Zeitten
Zu ihnen an erlauchte Seitten;
Das Glücke breche dir die Bahn.

Das ist geschehn biß hin zum Sande/
(Der Neid legt selber Zeugnis bey)
Und wird dein Ruhm im weitten Lande/
Ja/ außer diesem/ sonsten frey
Dich zubeflagen Ursach sein!
O weh/ daß solche Rosen brechen/
Sie lassen nach sich Dorn und stechen
Wann ihr liebreicher Nutz geht ein!

Doch wohl/ Herr Rose/ deinem Nahmen!
Wol Ihm/ er schreibt sich dorten ein
(Ob zwar nicht durch verlassnen Saamen)
Wo Recht und Ruhm im wachsen sein.
Wer anders die noch liebt und acht/
Muß sagen daß durch dein verscheiden
Sie beyde ziemlich iho leiden/
Und sey ein harttes zugebracht.

Wie bistu besser auffgehoben?
Man seh der Zeitten schweren Stand/

Der

Der Laster Schwall/ der Sünder toben:
Dir war auch selbst die Welt bekand!
Ein altes Haus/ das sinckt und knackt/
Hilfft selten viel der Fleiß im stützen:
Was wil der arge Welt-Bau nützen/
Sein Thun ist fast ans Diehl gestruckt.

Geh seelig aus dem Weltgetümmel
Daß dir die Ohren wohl vergellt.
Des Höchsten Gottes froher Himmel
Rückt dich ins ruh- und freuden- Feld;
Geh frommer Knecht in diese Lust
Hier war dir wenig anvertrauet/
Viel aber/ wo dich Gott anschauet/
Ist dir gegeben und bewußt.

Laß/ was ermüdet/ sanffte nieder/
Das kalte Grab geht wieder auff
Die Ruh- und Freystadt unsrer Glieder!
Zu deß/ weil noch ein Sternen-Lauff/
Weil blaßer Mond- und Sonnen-schein
Und Rosen die begrüntten Meyen
Mit ihrer Krafft/ und Pracht erfreuen/
So lange solt du/ Rose/ seyn.



ROGO ROSEO
SVAVIORIS FAMÆ ODORAMINE
LUCULENTER REFERTO
SACR.

HEic Rosa sub busto! clausus ROSA! flete nitorem!
Spirans mellifluum nectar & ore decus.
Væ Tibi, quem plangis functum! meditare Viator,
quem Tibi subripiunt invida fata Virum!
Sed ROSA marcescat: Virtus tamèn alma ROSETUM
Gignit, & insignis Nominis acta notat.
DEXTERITAS; JUSTI SPLENDOR; PIETATIS AMORES
Florent! exemplo cuncta ferenda pio.
Suavia qui Vivus spiravit, suavia morte
Spondet; condignâ concelebranda fide.
Triste ROSÆ fatum! Rosa sed quoq; langvida spirat;
Sic ROSA non ulli, mente, BEATUS, obit,

SUPR. HONOR. ET OBSERV,
L. at L.
STITIT

F. G.



115 AB 1940

AB: 101940

ULB Halle 3
 002 422 557

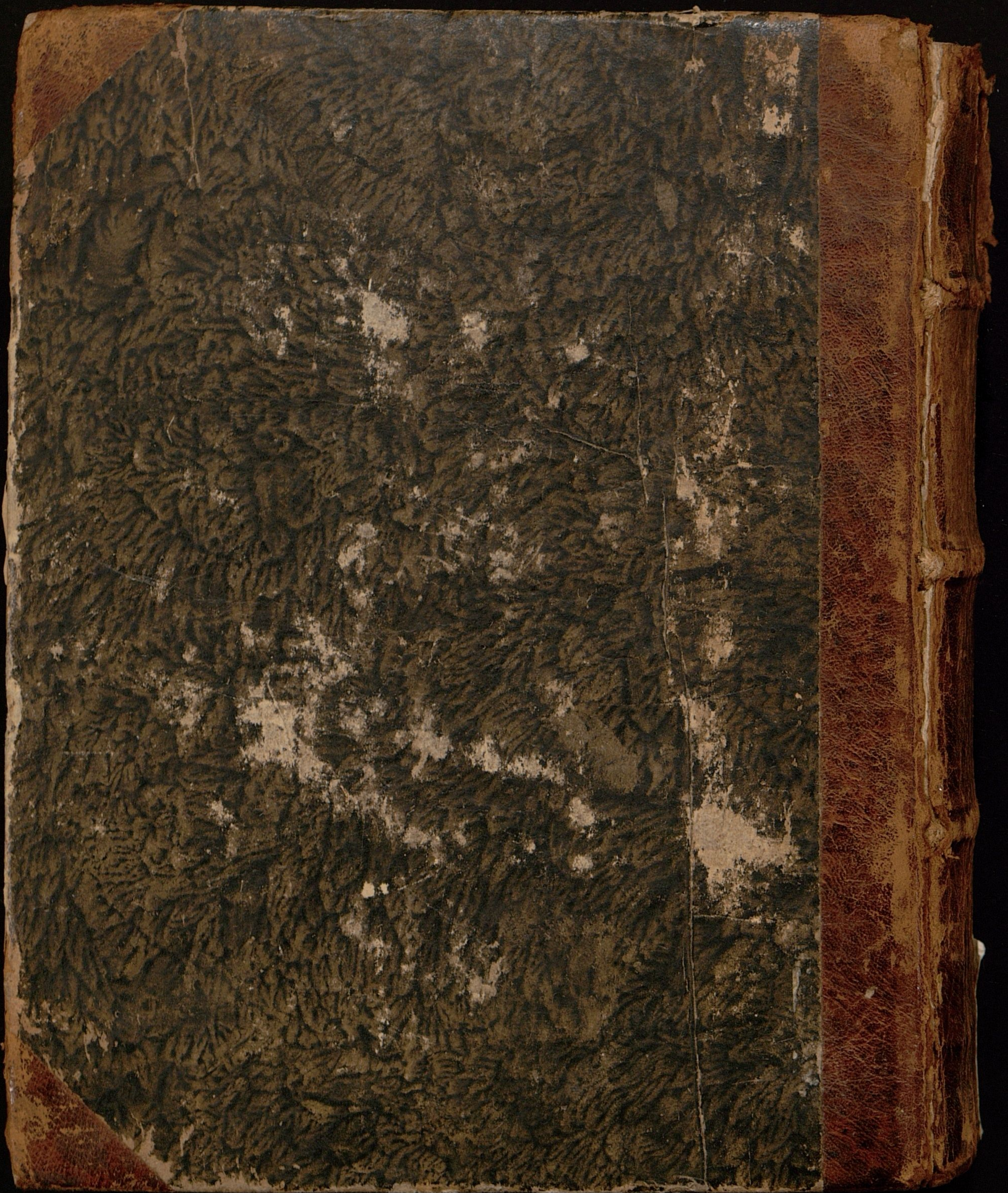


Nr. 16 = Handschrift Sb.

V 17

Retro ✓





Lezt-schuldiges
Ehren- und Klage-Wort
 An
 Den Weyland Edlen/ Wohl Ehrvesten/ Hochacht-
 barn/ und Wohlgelahrten/

Herrn

Caspar Rosen/

**Ehurfürstl. Rath. zu Sachsen/
 wohlverdienten Land-Kentmeister/ &c.**

Als
 Derselbe am 8. Aprilis letztlauffenden 1658. Jahres / im
 HERN selig verschieden/ und hierauff den 18. desselben Mo-
 nats mit ansehnlich- und Christlicher Leich-
 beehrung in Dresden beygesetzt
 worden.



Dresden/ durch Seyfferts Schrifften.



(3)
 nsiliu
 tum
 fore
 ndare
 iren
 a ur
 hono
 t c
 rare
 icet
 me
 m p
 am
 am
 redi
 tu
 quo
 tam
 fert
 et
 er f
 cir
 n de
 a, q
 nnib
 ract

